

In Erziehung, Ausbildung und Forschung den höheren Anforderungen entsprechen

Die Genossen der Hochschulparteiorganisation an der Bergakademie Freiberg haben für sich aus der 11. Tagung des ZK der SED einen Auftrag als besonders wichtig abgeleitet. Es gilt für sie, in allen Bereichen der Hochschule darauf Einfluß zu nehmen, daß Lehre und Forschung verstärkt auf die Probleme und Aufgaben gelenkt werden, die für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Volkswirtschaft entscheidend sind.

Der Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 18. März 1980 über die Aufgaben der Universitäten und Hochschulen fordert, die Kampfkraft aller Parteikollektive ständig zu stärken und die Parteikontrolle über die entscheidenden Schwerpunkte der Leistungsentwicklung auszuüben.

Ein in der Parteiarbeit gewonnener Erfahrungswert besagt, daß spürbare Fortschritte in Lehre und Forschung immer dann erzielt werden, wenn es die Parteiorganisation versteht, neue Anforderungen an die Leistungsbereitschaft aller Hochschulangehörigen politisch richtig und wirksam zu motivieren.

Wie geschieht das in der Parteiarbeit an der Hochschule? Als unbedingt notwendig erweist sich die einleuchtende, plausible, für jedermann verständliche Darlegung, daß die gegenwärtige Lehre und Forschung an der Hochschule mit Blick auf gesamtgesellschaftliche Erfordernisse der sozialistischen Entwicklung in der DDR erfolgen muß. Konkret und für jeden sofort verständlich wird dies, wenn man zum Beispiel an

die Preisexplosion für Rohstoffe, Brennstoffe und Materialien auf dem kapitalistischen Weltmarkt erinnert und darauf aufmerksam macht, daß die DDR heute für die gleiche Menge an Roh- und Brennstoffen das Mehrfache an Exportwaren zur Verfügung stellen muß, wie zu Beginn der siebziger Jahre.

Den Blick auf das Wesentliche richten

Mit der Feststellung dieser Tatsache wird der Blick auf etwas sehr Wesentliches gelenkt. Es besteht für jeden Mitarbeiter und Studenten der Bergakademie darin, die spezifische Verantwortung der Hochschule zu erkennen, das heißt, deren Aufgabe zu sehen, Lehre und Forschung heute vorrangig unter dem Gesichtspunkt eines hohen Leistungszuwachses in der DDR, insbesondere bei der Erschließung, Verarbeitung und Veredelung eigener Roh- und Brennstoffe zu betreiben.

Von 23 an der Bergakademie vertretenen Fachrichtungen sind 17 einmalig im Hochschulwesen der DDR. Bei uns werden Absolventen für solche Industriezweige wie Erzbergbau, Metallurgie, Kali, Kohle, Energie, Glas, Geologie und Keramik ausgebildet. Die Bergakademie bestimmt also mit, wie in diesen Industriezweigen der wissenschaftlich-technische Fortschritt beschleunigt und wie, auch durch die effektive Nutzung eigener Bodenschätze, die Energie-, Rohstoff- und Werkstoffbasis der DDR weiter gestärkt wird.

Leserbriefe

plan 1980 und in den Folgejahren zu erreichen und gezielt zu überbieten, sieht die Parteiorganisation das Hauptanliegen ihrer politisch-ideologischen Arbeit darin, das beschlossene Kampfprogramm Punkt für Punkt zu erfüllen. Ziel ist, mit der Initiative aller Werktätigen unseres Betriebes einen Beitrag dazu zu leisten, daß das Nationaleinkommen spürbar erhöht wird, daß die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik verwirklicht werden kann.

Horst Kallenbach
Parteisekretär im
VEB Rotasym Pöbneck

Keiner kann den Maßstab aussuchen

In den Parteikollektiven des Rates der Stadt Schwerin fanden zahlreiche Diskussionen und Auseinandersetzungen mit dem Ziel statt, bei allen Genossen eine kämpferische Haltung zur Erfüllung der Beschlüsse des IX. Parteitages zu erzielen. Als wir die 11. Tagung des Zentralkomitees auswerteten, wurde vielen Genossen erneut bewußt, welche hohen Anforderungen an jeden Kommunisten im Staatsapparat gestellt werden müssen, um die anspruchsvollen Ziele des Jah-

res 1980 allseitig zu verwirklichen. Die Aufgaben für jede unserer 13 Abteilungsparteiorganisationen wurden auf der Grundlage des Kampfprogramms der Grundorganisation festgelegt. Langfristig wurden die Mitgliederversammlungen vorbereitet. Durch die kritischen und konstruktiven Hinweise der Genossen in diesen Mitgliederversammlungen entwickelten sich echte Kampfpositionen aller Kommunisten zur Erfüllung der Aufgaben.